

Jahresbericht der FAM Frauenakademie München e.V.

Tätigkeit für den Förderzeitraum 1.1.2007 bis 31.12.2007

Gliederung:

1. Einleitung

2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung

2.1. Forschung

2.1.1 Gender Budgeting as an instrument for managing scientific organisations to promote equal opportunities for women and men – with the example of universities

2.2. Tagungen, Seminare und Vorträge

2.2.1 Wissenschaftliche Tagungen und politische Bildung

2.2.2 Veranstaltungen zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung sowie der wissenschaftlichen Laufbahnen von Frauen

2.2.3 Berufsorientierte Fortbildungen

2.3. Das Expertinnen-Beratungsnetz EBN

2.4. Arbeitskreise

3. Interne Aktivitäten

4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

4.1. Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge

4.2. Die FAM in den Medien

4.3. Frauenakademie online

4.4. Kooperationspartner/innen

1. Einleitung

Die FAM Frauenakademie München e.V. ist als außeruniversitäre Forschungseinrichtung eine Institution für Wissenschaft, Bildung und Beratung. Sie macht sich stark für die Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen und unterstützt Frauen darin, einen gleichberechtigten Platz in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit einzunehmen. Die Frauenakademie erstellt wissenschaftliche Studien, organisiert Tagungen zu wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themen sowie Seminare, die Frauen in ihrem beruflichen Alltag unterstützen. Zur FAM gehört das bundesweit anerkannte Expertinnen-Beratungsnetz (EBN) für berufliche Orientierung, Karriereplanung und Mentoring.

Kurzüberblick über die Tätigkeiten der FAM Frauenakademie München e.V. im Jahr 2007:

1. Forschung

Unter der Projekträgerschaft der FAM läuft seit 2006 ein trinationales Forschungsprojekt zur Entwicklung von Gender Budgeting an Hochschulen. Auf deutscher Seite kooperiert die FAM mit der Universität Augsburg und dem Sozialwissenschaftlichen Institut München. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und wird von der EU-Kommission im 6. Forschungsrahmenprogramm gefördert.

Die Aufarbeitung der ersten 20 Jahre FAM-Geschichte konnte mit der Veröffentlichung der FAM-Chronik 2007 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

2. Bildung

An den 25 Veranstaltungen der Frauenakademie und des bei der FAM angesiedelten Expertinnen-Beratungsnetzes (EBN) nahmen 2007 über 500 Teilnehmer/innen teil. Bayerische Frauen- und Geschlechterforschung präsentierte sich im neu etablierten FAM-Kolloquium und bei einem Round-Table-Gespräch zwischen Wissenschaftlerinnen und der Politik. Die Umsetzung von Gender Mainstreaming in unterschiedliche Praxisfelder war ein wichtiges Thema, das seinen Niederschlag u.a. in einer bundesweiten Tagung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Tutzing und in dem Fachtag mit dem Stadtjugendamt München zur Jugendhilfe fand. Die europäische Integration ist ebenfalls ein wichtiges Anliegen der FAM: ein Seminar für Gleichstellungsbeauftragte in Brüssel thematisierte europäische Gleichstellungsstrategien, in einer Schulung ging es um EU-Fördermöglichkeiten für die Gleichstellungspolitik, mit der Einladung bosnischer Feministinnen wurde der Blick auf zukünftige EU-Beitrittsländer geweitet und eine Filmreihe gab Einblick in Frauenleben in unterschiedlichen europäischen Ländern. Zum regelmäßigen Angebot gehörten Unterstützungsangebote für Promovendinnen, insbesondere für diejenigen, die außerhalb der Hochschule promovieren, sowie berufsorientierte Fortbildungen.

3. Berufliche Beratung

Im Expertinnen-Beratungsnetz, gefördert vom Europäischen Sozialfonds und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, wurden 219 Frauen beraten und 26 Frauen nahmen das Mentoring über 6-18 Monate wahr.

2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung

2.1. Forschung

2.1.1 Gender Budgeting as an Instrument for Managing Scientific Organisations to Promote Equal Opportunities for Women and Men – With the Example of Universities

Das von der Generaldirektion Forschung, Unit Women and Science geförderte Projekt zielt auf die Entwicklung von Strategien, Instrumenten und Maßnahmen, um Gender Budgeting als einen wichtigen Bestandteil der Budgetierung in der Wissenschaft zu implementieren. Durch die Extrapolation der Ergebnisse soll das Projekt zu einem europäischen Gender Watch-System beitragen.

Im Jahr 2007 konnten die wesentlichen Arbeitsschritte des im September 2006 gestarteten Projektes durchgeführt werden. Im einzelnen wurden von den kooperierenden Partnern Frauenakademie München und Sozialwissenschaftliches Institut München in Deutschland, Network East-West Women in Polen und Institut für institutionelle und heterodoxe Ökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien in Österreich, folgende Analysen erstellt:

- Analyse der nationalen Rahmenbedingungen für Frauen und Männer in der Wissenschaft in Österreich, Polen und Deutschland
- Analyse der spezifischen Situation von Frauen und Männern in der Wissenschaft in den drei kooperierenden Universitäten Augsburg, Danzig und Wirtschaftsuniversität Wien
- Analyse des Haushaltsprozesses an den drei kooperierenden Universitäten
- Entwicklung von Instrumenten für ein Gender Budgeting an Universitäten.

Die Berichte wurden auf der Website der Frauenakademie München e.V. veröffentlicht (www.frauenakademie.de/projekt/eu_gender-budgeting/gender-budgeting_reports.htm).

Vom 23.-24. März fand ein ProjektpartnerInnen-Treffen in Wien und vom 12.-13. Oktober eines in Gdansk statt. Hierbei wurden Zwischenergebnisse gemeinsam diskutiert und die nächsten Arbeitsschritte entwickelt.

Im September 2007 begannen die Projektpartner/innen planmäßig mit dem letzten inhaltlichen Arbeitsschritt, der Entwicklung von spezifischen Support Actions für die drei kooperierenden Universitäten. Da die Situation bezüglich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Implementierung von Gender Mainstreaming und Gleichstellungsmaßnahmen an den drei Universitäten sehr verschieden sind, wurden unterschiedliche Maßnahmen entwickelt. Die Ergebnisse dieses Arbeitsschrittes werden ab März 2008 veröffentlicht. Eine abschließende Veröffentlichung wird im August 2008 publiziert. Die Präsentation des Gesamtprojektes findet im September 2008 in der Bayerischen Landesvertretung in Brüssel statt.

2.2. Tagungen, Seminare und Vorträge

2.2.1 Wissenschaftliche Tagungen und politische Bildung

Mit ihren wissenschaftlichen Tagungen und Seminaren der politischen Bildung greift die FAM Frauenakademie München aktuelle Themen auf und diskutiert diese aus einer Geschlechterperspektive. Ergebnisse aus der Frauen- und Geschlechterforschung werden einem breiteren Publikum zugänglich gemacht und liefern Impulse für die öffentliche gesellschaftspolitische Debatte. Die Strukturkategorie Gender wird verdeutlicht und Handlungsmöglichkeiten zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern werden aufgezeigt. Im weiteren werden die einzelnen Veranstaltungen vorgestellt.

Herausforderung Geschlechtergerechtigkeit – Gender Mainstreaming als Lösungsstrategie?

Fachtagung

Termin: 12. - 13. Februar 2007

Ort: Evangelische Akademie Tutzing

Zahl der Teilnehmenden: 94

In Kooperation mit dem Netzwerk Gender Training und der Evangelischen Akademie Tutzing

Im Zentrum der Debatte stand die Frage, ob sich die Doppelstrategie aus Frauenförderung und Gender Mainstreaming als eine geeignete Antwort auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen erweist. Referent/innen aus der Geschlechterforschung und aus unterschiedlichen Praxisfeldern trugen mit ihren Erfahrungen, Analysen und Einschätzungen zur Diskussion bei. Die Beiträge und Diskussionen waren geprägt von einem gewinnbringenden Verhältnis von praktischer Umsetzung und theoretischer Reflektion.

Dr. Verena Schmidt vom Büro für Arbeitnehmerfragen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verdeutlichte in ihrem Einführungsreferat den herausragenden Stellenwert der Top-Down-Strategie für eine erfolgreiche Implementierung von Gender Mainstreaming an den Beispielen ILO und EU-Kommission.

In den Foren „Gender Training und Beratung“ (Dr. Gerrit Kaschuba und Dr. Jörg Fichtner) und „Gender Budgeting“ (Birgit Erbe und Dr. Regina Frey) diskutierten die Teilnehmer/innen über die konkrete Umsetzung von Gender Mainstreaming sowie das Verhältnis von Theorie und Praxis in den jeweiligen Feldern.

Wo stehen wir in der Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Bundesrepublik Deutschland? Unter diesem Thema stand die abendliche Podiumsdiskussion mit Eva M. Welskop-Deffaa, Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Bundesfamilien- und Frauenministerium; Petra Rück-Wallenberger, Leiterin der Leitstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Bayerischen Sozialministerium; Dr. Verena Schmidt, ILO; und Prof. Dr. Christine Färber, Competence Consulting Potsdam. Es moderierte Dr. Inge von Bönninghausen, ehemalige Vorsitzende des Deutschen Frauenrats.

Der zweite Tagungstag war der Bestandsaufnahme der Erfolge von Gender Mainstreaming gewidmet. In drei Foren diskutierten die Teilnehmer/innen über die Strategien in Internationalen

Organisationen (Katrin Schneider und Edda Kirleis), Landesverwaltungen (Ute Wanzek und Dr. Regina Frey) und an Hochschulen (Dr. Christine Roloff und Dr. Andrea Rothe).

Das Fazit der Veranstaltung zog Dr. Barbara Stiegler, Friedrich-Ebert-Stiftung. Sie betrachtete den Stand der Implementierung von Gender Mainstreaming in der Bundesrepublik mit gemischten Gefühlen. Viele Widerstände seien zu überwinden, das Konzept und die damit verbundenen Chancen vielfach noch nicht wirklich verstanden. Es drohe Ressourcenabbau. Auch mangle es häufig an der Übertragung der Theorie in die Praxis – man reduziere Gender Mainstreaming auf „sex-counting“. Wichtig sei zu begreifen, dass Gender eine Analysekategorie ist, d.h. dass Geschlechterverhältnisse veränderbar sind: so wie es jetzt ist, muss es nicht sein. Barbara Stiegler ermutigte deshalb alle Teilnehmer/innen, sich weiter politisch zu engagieren und für die Implementierung von Gender Mainstreaming einzusetzen.

Begleitet wurde die Tagung durch drei Schauspieler/innen von THEATER-INTERAKTIV. Durch die Darstellung in Szenen wurden die Knackpunkte für alle nochmals verdeutlicht, wurden Perspektivenwechsel ermöglicht und neue Impulse für die Diskussion gegeben.

Tagungsleitung: Karin Andert (Evangelische Akademie Tutzing), Birgit Erbe (FAM), Dr. Regina Frey und Dr. Gerrit Kaschuba (beide Netzwerk Gender Training)

FAM-Kolloquium zu Frauen- und Geschlechterforschung

Reihe

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: insgesamt 21

Wissenschaftlerinnen aus dem Umfeld der FAM berichteten aus ihren Forschungs- und Projektwerkstätten. Laufende Arbeiten im Rahmen der Frauen- und Geschlechterforschung wurden einem interessierten (Fach-)Publikum vor und zur Diskussion gestellt. Dabei ging es um den Austausch über aktuelle Themen, Forschungsansätze und praktische Erfahrungen.

19. April 2007

Gender Mainstreaming in der Stadtplanung

Referentin: Heike Skok, Dipl.-Soz., Projektentwicklerin und Moderatorin für Stadtentwicklungsprozesse, München

14. Juni 2007

Solidarität statt Schwesternschaft: Transnationale feministische Netzwerke und postkoloniale Konzepte globaler Solidarität

Referentin: Silvia Bauer, M.A., Literatur- und Kulturwissenschaftlerin; Institut für Kultur- und Gender Studien, München

27. September 2007

Die UN-Resolution 1325 (2000). Frieden mit Frauen und Frieden für Frauen

Referentin: Sylvia Braun, Politikwissenschaftlerin M.A., Regensburg

Mädchen und Frauen in Bosnien: ihr Blick auf heute und morgen

Internationaler Austausch einschließlich einer öffentlichen Veranstaltung

Termin: 19. - 26. April 2007, Podium am 25. April 2007

Ort: München

Zahl der Teilnehmenden: 7 (davon 3 aus Bosnien), beim Podium 41

In Kooperation mit Frauenstudien München, Kreisjugendring München-Stadt, Kulturreferat und Gleichstellungsstelle für Frauen der LH München

Auf Einladung der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ, Youth Support Project, Sarajevo) und der Stiftung CURE (bosnisch für „Mädchen“) reiste im Frühjahr 2006 eine Gruppe von vier Frauen aus Münchner Mädchen- und Frauenprojekten nach Sarajevo. Von der FAM nahmen daran Birgit Erbe und Jagoda Rosul-Gajic teil. Im April 2007 kamen drei Vertreterinnen von CURE nach München. Sie wollten Münchner Frauenprojekte und -aktivitäten kennen lernen und sich mit diesen austauschen. Auf dem Besuchsprogramm standen der Mädchen- und Jungentreff Oberföhring (Ulrike Moeller), die Frauenakademie München (Birgit Erbe), IMMA (Hanne Güntner), die Pfadfinderinnen St. Georg (Britta Giersberg), das Selbsthilfezentrum (Andreas Schultz) sowie ein Empfang der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission der LH München, Lydia Dietrich, im Rathaus. Darüber hinaus nahmen die Bosnierinnen an Gesprächen mit Münchner Pressevertreterinnen und an einer Radiosendung teil, um für ihre Gleichstellungsarbeit in Bosnien zu werben.

Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung berichteten die CURE-Frauen über die Situation von Frauen und Mädchen in der gegenwärtigen bosnischen Gesellschaft und gaben Einblick in die Geschichte der dortigen Frauenbewegung. Im Zentrum stand dabei ein im Vorjahr von CURE organisiertes Kultur- und Politikfestival, das sich gegen Gewalt an Frauen wendete. Die Kreativität, wie mangelnde Finanzressourcen durch Tauschgeschäfte in Form von körperlicher Arbeit, aber auch Prestigegewinn für die beteiligten Institutionen, ausgeglichen werden kann, zeugte von einer hoch engagierten jungen Generation von Feministinnen in Bosnien. Höhepunkt des Festivals war der Dialog mit den „alten“ Feministinnen des früheren Jugoslawiens, die 1978 die erste internationale Frauenkonferenz des Ostblocks organisiert hatten. Der Krieg in der ersten Hälfte der 1990er Jahre brachte das Ende der jugoslawischen Frauenbewegung und zerstreute die früheren Aktivistinnen in die ganze Welt. In Sarajevo kamen sie 2006 zusammen, um ihre Erfahrungen an die jüngere Generation weiterzugeben, aber auch um die gegenwärtige Rolle der Frau in der Gesellschaft und die Entwicklung politischer Strategien zu diskutieren.

Referentinnen: Taida Horozovic, Danijela Dugandzic, Jadranka Milicevic (Stiftung CURE, Sarajevo); die Veranstaltung wurde konsekutiv übersetzt.

Genderbewusste Berufswahl und Lebensplanung

Training für Jugendliche

Termin: Juni 2007

Ort: Streetwork Milbertshofen, München

Zahl der Teilnehmenden: 13

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Hauptschule an der Schleißheimer Straße und dem Stadtjugendamt München

Das Training, das im Rahmen der EU-Förderung Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) gefördert wurde, fand an insgesamt sechs Freitagnachmittagen bzw. Samstagvormittagen im Juni 2007 statt. Die Teilnahme war für die sechs Jungen und sieben Mädchen freiwillig. Am Ende wurde den Jugendlichen ein Zertifikat über die Teilnahme überreicht, das sie zum Beispiel ihren Bewerbungsunterlagen beilegen können. Geleitet wurde das Training von Dr. Andrea Rothe und Dr. Fritjof Bönold.

Das Training zielte auf eine Verbesserung der Berufschancen für weibliche und männliche Jugendliche durch eine kritische Reflexion des oft eingeschränkten Berufswahlverhaltens durch tradierte Rollenbilder. Wichtig war daher eine Beschäftigung mit den Selbst- und Fremdbildern vor dem Hintergrund geschlechtstypischer, aber auch kultureller, religiöser und milieuspezifischer Einflüsse. Thematisiert wurde darüber hinaus die Frage nach den Wechselwirkungen von Berufswahlverhalten und Familienplanung. Das Besondere an diesem Training war, dass Trainingseinheiten in der Gruppe mit Betriebserkundungen verknüpft wurden. Die Betriebe bzw. Berufe, waren so gewählt, dass sie zwar als "typische" Frauen- bzw. Männerberufe galten, intern aber bereits Veränderungen stattgefunden hatten, so dass die Jugendlichen neue Vorbilder kennen lernen konnten.

Was bringt Europa ihren Bürgerinnen?

Seminar

Termin: 24. - 29. Juni 2007

Ort: Brüssel

Zahl der Teilnehmerinnen: 19

In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung NRW und Büro Brüssel

2007 wurde von der Europäischen Union zum „Jahr der Chancengleichheit“ erklärt. In Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern zählen zu den europäischen Strategien Antidiskriminierungspolitik, Frauenförderung und Gender Mainstreaming. Die Seminarteilnehmerinnen wollten wissen, welchen Stellenwert die einzelnen Strategien haben und wie sie sich in den unterschiedlichen Politikfeldern auf EU-Ebene, aber auch auf lokaler Ebene auswirken. Im Fokus des Seminars standen neben der EU-Gleichstellungspolitik konkrete Anknüpfungspunkte und Handlungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene sowie der Nutzen der EU-Förderpolitik für Frauen (z.B. ESF). Da im ersten Halbjahr Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft innehatte, wurde zu deren Ende eine gleichstellungspolitische Bilanz gezogen.

Gesprächspartner/innen waren:

Elisabeth Schroedter, Mitglied des Europäischen Parlaments aus Deutschland

Christa Prest, Mitglied des Europäischen Parlaments aus Österreich

Philine Scholze, Fraktionsmitarbeiterin der Grünen im Europäischen Parlament

Besuch des Regionalausschusses und des Ausschusses der Rechte der Frau

Joachim Behmer, Besucherdienst des Europäischen Parlaments

Brigitte Degen, Europäische Kommission, Referat für Antidiskriminierung

Fatima Ribeiro, Europäische Kommission, Referat Chancengleichheit für Frauen und Männer

Cécile Greboval, kommissarische Leiterin der European Women's Lobby (EWL)

Nicole Wohler, Deutscher Städte- und Gemeindebund

Dr. Daniela Weingärtner, Journalistin

Claude Weinber, Leiter des Brüsseler Büros der Heinrich Böll Stiftung

Frauen-Stadtführung von ‚Babbelbus‘

Leitung: Birgit Erbe, FAM Frauenakademie München und Hildegard Krautwald, Heinrich-Böll-Stiftung NRW

EU-Fördermöglichkeiten für die Gleichstellungspolitik aktiv nutzen!

Seminar

Ort: FAM Frauenakademie München

Termin: 19. Oktober 2007

Zahl der Teilnehmenden: 11

Das Seminar bot eine Einführung in die Strategie Gender Mainstreaming und eine konkrete Hilfestellung bei der Umsetzung dieser Strategie in der Projektentwicklung, -durchführung und -evaluation.

Themen waren:

- die Gleichstellungspolitik der EU und die EU-Strategie Gender Mainstreaming
- die Programmstruktur der EU-Förderpolitik 2007-2013
- EU-Förderprogramme, die für die Gleichstellungspolitik nutzbar sind: Europäischer Sozialfonds (ESF), Lebenslanges Lernen (LLL), 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP), PROGRESS
- Grundregeln der EU-Finanzierung
- erfolgreiche Projektanträge
- die Etappen eines EU-Projektes.

Besonders erfreulich war, dass sich die Teilnehmer/innen des Seminars untereinander vernetzen wollten, um gemeinsam EU-Projektanträge zu stellen. Die Frage, EU-Antrag ja oder nein, konnte durch dieses Seminar großteils geklärt werden.

Referentin: Dagmar Koblinger, Dipl.-Soz., Forschung, Beratung und Projekte (Projektleitung zahlreicher europäischer Projekte), FAM-Vorstand

„Wir sind Frauen. Wir sind viele. Wir haben die Schnauze voll“ Zeitzeuginnen und Dokumente der Münchner Frauenbewegung

Archivbesuch

Termin: 25. Oktober 2007

Ort: Institut für Zeitgeschichte, München

Zahl der Teilnehmerinnen: 15

In Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte, München

Anlässlich des bevorstehenden 40. Geburtstags der zweiten Frauenbewegung trafen sich Frauen verschiedener Generationen, um eine (Zwischen-)Bilanz zu ziehen und über gegenwärtige feministische Herausforderungen zu diskutieren. Anknüpfungspunkt war der Aufbau eines Archivs der Sozialen Bewegungen des Instituts für Zeitgeschichte, zu dessen Beständen Deponate von Inge Aicher-Scholl, Hildegard Hamm-Brücher, Helke Sander und Hannelore

Mabry – aber auch vieler Gruppen der Frauenszene seit den Anfängen in den 60er Jahren gehören.

Ute Elbracht und Elisabeth Zellmer, Mitarbeiterinnen des Instituts für Zeitgeschichte, gaben einleitend Einblick in ihre Arbeit des Archivaufbaus und der Auswertung der Bestände. Der Rundgang durch die Bibliothek und das Archiv lud ein, die vorhandene Infrastruktur zu nutzen. Im Gespräch mit Helga Bilden, ehem. Mitglied der Sozialistischen Frauenorganisation München (SFOM), und Dorothea Jablonski, seit den Anfängen bei der Frauenakademie München (FAM) engagiert, diskutierten die Teilnehmerinnen ihre persönlichen Erlebnisse in der Frauenbewegung, die verschiedenen Strömungen, Erfolge und Enttäuschungen. Es ging um den Zustand der Frauenbewegung heute und die Frage, welche feministischen Traditionen damals begründet wurden und inzwischen Eingang in den „Mainstream“ gefunden haben. Es moderierte Birgit Erbe (FAM).

Gender Mainstreaming in der Jugendhilfe - Zur praktischen Umsetzung in Münchner Einrichtungen der Jugendhilfe

Fachtag

Termin: 13. November 2007

Ort: Sozialreferat, Stadtjugendamt München

Zahl der Teilnehmenden: 79

Gender Mainstreaming wurde 2001 zum Leitprinzip der Jugendhilfe in München. Seitdem sind sowohl die organisatorischen Strukturen wie auch sämtliche Maßnahmen für Kinder und Jugendliche auf die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter hin zu orientieren. Der Fachtag zog eine erste Zwischenbilanz.

Eingangs stellte Dr. Andrea Rothe eine von ihr und Dagmar Koblinger erstellte Studie im Münchner Stadtteil Hasenberg vor. Sozialarbeiter/innen von Einrichtungen der Jugendhilfe wie auch Jugendliche selbst wurden zum Stand und Erfolg der Umsetzung von Gender Mainstreaming befragt. Ergebnisse waren u.a., dass Gender Mainstreaming in den Leitbildern der Trägerorganisationen weitgehend verankert ist, dass es in den Einrichtungen bisher aber keine festen Strukturen gibt, die ein Controlling von Gender Mainstreaming zulassen würden, dass der Top-down-Ansatz Wirkung zeigt, da die Einrichtungen wissen, dass geschlechterbewusste Jugendarbeit als Kriterium für die Geldgeber wichtig ist und schließlich, dass es immer noch als schwierig wahrgenommen wird, Erlerntes zu Gender Mainstreaming auf der Ebene der Gender-Pädagogik umzusetzen.

Daran schloss sich eine lebhafte Podiumsdiskussion mit unterschiedlichen Akteur/innen der Jugendhilfe an. Teilnehmer/innen waren Ingeborg Chyl, Schulsozialarbeiterin Eduard-Spranger-Hauptschule, Hanne Güntner, Kontakt- und Informationsstelle für Mädchenarbeit IMMA e.V., Erich Mehlsteibl, REGSAM, Sprecher des Facharbeitskreises „Kinder, Jugend, Schule, junge Erwachsene“, Gabriele Nuß, Stadtjugendamt München, Beauftragte für die Belange von Mädchen und jungen Frauen, Dr. Andrea Rothe, FAM, sowie Joachim Seipt, Leiter „Der Club – Stadtteilhaus für Kinder und Jugendliche im Hasenberg“. Die Moderation machte Dagmar Koblinger, FAM.

Deutlich wurde, dass die Initiative des Stadtjugendamts zu Gender Mainstreaming bei den Trägern auf offene Ohren gestoßen ist und vielfältige Aktivitäten entwickelt wurden. Insbesondere Gender-Pädagogik wurde als ein wichtiger Ansatz gewertet, um mit Problemen wie Sucht und Gewalt, aber auch der Berufsplanung umzugehen.

Mit den Augen der Frauen

Europa-Dokumentarfilmreihe

Ort: Volkshochschule Pasing, München

Zahl der Teilnehmenden: insgesamt 78

In Zusammenarbeit mit der MVHS und dem Kulturreferat der LH München.

In der Dokumentarfilmreihe des Bayerischen Rundfunks geht es darum, dass das Leben von Frauen sich in den vergangenen Jahrzehnten rasant verändert hat. In den verschiedenen Ländern und Kulturen ist dieser Prozess spürbar an der Art, wie Frauen über Generationen hinweg ihren Alltag gestalten, welche beruflichen und privaten Perspektiven sie entwickeln, wie sie den politischen Umwälzungen ihrer Zeit begegnen. Die Veranstaltungsreihe, die bereits 2006 vier Filme zeigte und großen Zuspruch fand, wurde 2007 fortgesetzt. Im Anschluss an die Filme bestand die Gelegenheit zum Gespräch mit den Regisseurinnen, was gerne genutzt wurde. Es moderierten Birgit Erbe (FAM) und Stefanie Hajak (MVHS).

24. Oktober 2007

Andalusien - "Diese Erde macht mich glücklich"

"Ein Leben ohne Mann ist wie ein Baum ohne Schatten." Die Lebensweisheit der 80-jährigen Lucia gilt für ihre Enkelin, die Künstlerin Rosario, längst nicht mehr. Mit wenig Rücksicht auf Konventionen gestaltet sie ihr Leben in der Kunst, geprägt von der Liebe zu ihrer Heimat und der Sehnsucht nach der ganzen Welt. Zwischen ihnen Paqui, die Tochter Lucias, die versuchte, unter der Diktatur Francos ihr privates Glück zu leben.

D 2005, 86 Min., Buch und Regie: Juliane Schuhler

14. November 2007

Ungarn - Aber die Sehnsucht bleibt ...

Erzsébet, 90 Jahre alt und Witwe, lebt auf einem winzigen Bauernhof im Osten Ungarns. Sie erinnert sich lebhaft an die Zeit, als Ungarn, einst mächtige Doppelmonarchie, von Reichsverweser Horthy regiert wurde; daran, wie die Russen kamen, und an den Aufstand des Jahres 1956. Eine Zeitreise liegt zwischen ihr und ihrer Enkelin Andrea, die als Kind den Himalaja besteigen und Che Guevara kennen lernen wollte und heute als Schauspielerin in Budapest lebt.

D 2002, 75 Min., Buch und Regie: Dr. Evelyn Schels

28. November 2007

Finnland - Liebe und andere Wege zum Glück

"Die finnischen Männer müssen bald eine Gesellschaft zum Schutz gegen die Frauen gründen, so stark sind wir Frauen." Ritva (69), ihre Tochter Ulla (43) und Enkelin Lotta (20) gehen konsequent ihren eigenen Weg. Ritva beginnt nach 34 Jahren als Hausfrau und Mutter mit 55 Jahren ein neues Leben. Ulla hat nach der Geburt ihres zweiten Kindes ihren Mann verlassen, der ihr zu wenig entgegenzusetzen konnte. Sie verfolgt zielstrebig ihre berufliche Karriere. Lotta zieht mit 14 Jahren zu ihrem Freund und dessen Familie.

D 2003, 89 Min., Buch und Regie: Juliane Schuhler

12. Dezember 2007

Und die Liebe kommt später - Die Geschichte einer Einwandererfamilie in Frankreich

Oktober 2005: im Pariser Vorort Clichy-sous-Bois brennen die Autos. Nicht weit von den heruntergekommenen Siedlungen lebt Aicha mit ihrer Familie. Ihre Eltern kamen in den 50er Jahren aus der damaligen Kolonie Algerien. Sie erzogen ihre in Frankreich geborenen Kinder

gemäß den Traditionen des algerischen Heimatdorfes, wie auch Aicha ihre Kinder traditionell erzogen hat. Ihre Söhne ziehen nachts mit den Jugendbänden herum. Tochter Yamina, eine Studentin, akzeptiert die Tradition. Diese hilft ihr, ihre Identität zu bestimmen.
D 2007, Buch und Regie: Dr. Evelyn Schels

2.2.2 Veranstaltungen zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung sowie der wissenschaftlichen Laufbahnen von Frauen

Zweck des Vereins ist die Förderung von Frauenforschung und Frauenforschenden unter besonderer Berücksichtigung der Lebenssituation von Frauen im akademischen Bereich. Um der spezifischen Lebenssituation von Frauen im akademischen Bereich gerecht zu werden, bietet die FAM Frauenakademie München Unterstützung und Begleitung für die wissenschaftliche Laufbahn an. Diese richtet sich an Frauen inner- und außerhalb der Hochschulen. Insbesondere für freie Wissenschaftlerinnen und Frauen, die neben ihrer Berufstätigkeit promovieren, stellt die FAM eine wichtige Anlaufstelle für Informationen und Beratung dar. Folgende Veranstaltungen fanden 2007 statt:

„Gemeinsam statt einsam! Der Weg zur Promotion...“

Infoveranstaltung zu selbstorganisierten Promotionsgruppen

Termin: 7. März 2007

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 10

Leitung: Dr. Andrea Rothe, FAM-Vorstand, Politikwissenschaftlerin und Christine Hofmeister, Dipl.Soz.Päd. (FH), Mitglied einer Promotionsgruppe der FAM

Round-Table-Gespräch zu Frauen- und Geschlechterforschung in Bayern

Termin: 4. Dezember 2007

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmenden: 13

Gemeinsam mit Vertreterinnen der Landespolitik und Frauen- und Geschlechterforscher/inne/n wurde über die Situation von Wissenschaftlerinnen und die Frauen- und Geschlechterforschung in Bayern diskutiert und ausgelotet, welche Maßnahmen zur Stärkung bestehender Strukturen ergriffen werden können und sollten.

Zum Runden Tisch geladen waren:

Ulrike Gote (Hochschulpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Adelheid Rupp (Stellv. hochschulpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion), die leider kurzfristig erkrankte

NN (AK Hochschule und Kultur der CSU) – blieb leider unbesetzt

PD Dr. Waltraud Cornelißen (Leiterin der Fachgruppe Gender im DJI)

Birgit Erbe (Geschäftsführerin der FAM)

Prof. Dr. Susanne Ihsen (Gender-Professorin an der TU München)

Prof. Dr. Maria Rerrich (FAM-Gründerin und Professorin an der Hochschule München)

Ortrud Zettel (Soziologin, FAM)

Moderation: Dagmar Koblinger (FAM-Vorstand)

2.2.3 Berufsorientierte Fortbildungen

Am Anfang der beruflichen Laufbahn und während des Berufslebens müssen immer wieder persönliche Ziele und der eigene Standort bestimmt werden, um die eigene Laufbahn zu planen. In den Seminaren wird an den jeweiligen Stärken der Teilnehmerinnen angesetzt und Unterstützung sowie Motivation für den nächsten Karriereschritt gegeben. Dabei wird auch auf die Ergebnisse der Frauen- und Geschlechterforschung zurückgegriffen, um einerseits strukturelle Rahmenbedingungen besser verstehen und andererseits eigene Handlungsstrategien entwickeln zu können.

Neue Wege gehen? Standortbestimmung, Persönlichkeitsentwicklung und NeuOrientierung

Vortrag

Termin: 19. Januar 2007

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 11

Referentinnen: Brigitte Späth, M.A., Laufbahnberaterin Zürcher Laufbahnberatungs-Modell (ZLM); Gabriele Daniel, Dipl. Soz., M.A., Laufbahnberaterin ZLM

An der Spitze wird die Luft dünn

Seminar für Frauen, die neue berufliche Herausforderungen übernehmen wollen

Termin: 26. - 27. Januar 2007

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 8

Leitung: Sabine Kistler, Trainerin und Coach, Master European Business Trainer® (BDVT) und Andre Settembrini, Trainer und Coach

FAM on air! Radio machen

Seminar

Termine: 26. April 2007, 28. April 2007, 3. Mai 2007, 5. Mai 2007

Ort: FAM Frauenakademie München und Radio Lora

Zahl der Teilnehmerinnen: 10

Leitung: Martina Helbing und Susanne Glas, langjährige Moderatorinnen bei Radio Lora München

Lust auf Höhenluft?

Praktisches Karrieretraining für Frauen, die neuen beruflichen Herausforderungen begegnen wollen

Termine: 22. - 23. Juni 2007 und 31. August - 1. September 2007

Ort: FAM Frauenakademie München

Teilnehmerinnenzahl: insgesamt 19

Leitung: Sabine Kistler, Trainerin und Coach, Master European Business Trainer® (BDVT) und Andre Settembrini, Trainer und Coach

Traumjob in Zeiten der Krise? Berufliche Neuorientierung

Seminar

Termin: 28. – 29. September 2007

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 10

Leitung: Dr. Brigitte Enzner-Probst, Theologin, Coach und Beraterin in eigener Praxis

Vom Konflikt zum Konsens

Praktisches Training von Konfliktstrategien für Frauen im Business

Termin: 16. - 17. November 2007

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 7

Leitung: Sabine Kistler, Trainerin und Coach, Master European Business Trainer® (BDVT) und Andre Settembrini, Trainer und Coach

Frauen in Führungspositionen im Wandel der Zeiten

Vortrag

Termin: 23. November 2007

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 10

Referentin: Dr. Sylvia Krauss-Meyl, Historikerin und Autorin, Mitglied bei Frauen & Geschichte Bayern

2.3. Das Expertinnen-Beratungsnetz EBN

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren erfreute sich das Expertinnen-Beratungsnetz auch im letzten Jahr der dreijährigen Förderphase einer hohen Akzeptanz. Im Laufe des Berichtszeitraums sind 219 Frauen in den Beratungsprozess aufgenommen worden. Davon haben 139 Frauen den gesamten Prozess mit mehreren Beratungsgesprächen in den Orientierungs- oder in den Gesprächsangeboten mit Expertinnen durchlaufen. Zusätzlich sind 16 neue Verbindungen zwischen einer Mentorin und einer Mentee begründet worden; 5 Mentoringbegleitungen im Rahmen der externen Kooperation mit leitenden Angestellten des Münchner Stadtjugendamtes aus 2006 konnten im Jahre 2007 abgeschlossen werden, 5 weitere wurden neu begonnen.

Berufsbezogene Seminare zu Themen wie: „Neue Wege gehen?“, „An der Spitze wird die Luft dünn“, „Lust auf Höhenluft“, „Traumjob in Zeiten der Krise“ oder „Vom Konflikt zum Konsens“ konnten insgesamt 57 Teilnehmerinnen verzeichnen. Die Reihe „Expertinnen-Salon - Ein Abend mit Expertinnen und Ratsuchenden“, wurde am 10. Mai 2007 in der Seidl-Villa eröffnet. Das Treffen von 47 Expertinnen, ehemaligen Ratsuchenden und Mentees bot Gelegenheit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmerinnen diskutierten Erfahrungen und Arbeitsergebnisse der vergangenen Jahre und erörterten Entwicklungsmöglichkeiten der Beratungspraxis und neue Perspektiven im Coaching und Mentoring.

Auch in der Öffentlichkeit wurde das Expertinnen-Beratungsnetz deutlich wahrgenommen, wie Pressemeldungen zeigen. Am 1. Februar wurde in der Süddeutschen Zeitung im Zusammenhang mit „Gehaltsverhandlungen“ auf Seminare des EBN für Frauen hingewiesen. Am 11. Juni erschien im Zusammenhang mit dem Seminar „Lust auf Höhenluft“ ein Interview mit der Seminarleiterin Sabine Kistler zum Thema „Scheuen Frauen die Macht?“. Mehrere Fachzeitschriften berichteten über das Angebot des EBN: In „Werben und Verkaufen“ Nr. 23 erschien

bezüglich Job und Karriere ein Beitrag zu „Beratung von Frau zu Frau“. Das Internet-Journal ‚Brikada – Magazin für Frauen` warb für „FAM: Traumjob in Zeiten der Krise?“ und „Leben jetzt“ brachte in der Herbstausgabe den ausführlichen Beitrag „Aus Erfahrung klug“.

Ende des Jahres wurde der Folgeantrag des EBN auf den Weg gebracht. In dieser neuen Förderphase durch den ESF und die Landeshauptstadt München werden die Prinzipien des EBN weitgehend beibehalten, allerdings werden in Anpassung an die Erfordernisse des Marktes, der Bereich Mentoring und der Schwerpunkt „Frauen übernehmen Führung“ verstärkt ausgebaut. Das Programm wird um das Angebot „Kompetenzbilanz“ erweitert werden.

2.4. Arbeitskreise

AK Vorsorgendes Wirtschaften

Der Arbeitskreis Vorsorgendes Wirtschaften trifft sich einmal im Monat jeweils am Freitag in den Räumen der FAM. Grundlage der Treffen im Jahr 2007 war das Lehrbuch „Mikroökonomie“ von Prof. Dr. Adelheid Biesecker und Dr. Stefan Kesting. Das Buch ist eine ökonomische Analyse, die eine soziale und ökologische Dimension mit einbezieht. Das heißt, „Vorsorgendes Wirtschaften“ wird mit traditionellen ökonomischen Ansätzen verglichen und der Unterschied herausgearbeitet.

Mitglieder: Andrea Buchwald, Helga Enders, Konstanze Fröhlich, Michaela Homolka, Dorothea Jablonski, Cornelia Marschall, Gabriela Mayer-Demir, Susanne Stempinski, Ortrud Zettel

Projektgruppe Gender Mainstreaming

Im Rahmen der Projektgruppe wurden Umsetzungsideen für Gender Mainstreaming entwickelt. Es wurde eine Kooperation für Veranstaltungen mit der Katholischen Stiftungsfachhochschule München zu Gender in der Sozialen Arbeit aufgebaut (ab Sommersemester 2008), das FAM-Kolloquium für Frauen- und Geschlechterforschung etabliert (seit April 2007) und der Fachtag zu Gender Mainstreaming in der Jugendhilfe (13.11.07) fachlich begleitet.

Mitglieder: Lisa Donath, Birgit Erbe, Dagmar Koblinger, Barbara Krischer, Patrizia Marzillo, Dr. Patricia Pfeil, Andrea Rossini von Gregory, Dr. Andrea Rothe, Regina Schädle, Heike Skok, Ortrud Zettel

Frauen & Geschichte Bayern

Im Jahr 2007 hat das Historikerinnen-Netzwerk Frauen & Geschichte Bayern zwei Mitglieder-treffen abgehalten, eins im Mai in Ansbach, vorbereitet von Juliane Brumberg, die auch eine historische Stadtführung mit den Mitgliedern machte, und eins im November in München. Am 23. November hielt Dr. Sylvia Krauss-Meyl in den Räumen der FAM einen Vortrag zum Thema "Frauen in Führungspositionen im Wandel der Zeiten". Ferner traf sich die Gruppe zur Tagungsvorbereitung mehrfach in München und Nürnberg. Mit der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel wurde ein Kooperationsvertrag für die Tagung "Arbeit macht das Leben süß...?" (April 2008) geschlossen.

Aktive Mitglieder: Edeltraud Aubele, Nadja Bennewitz, Juliane Brumberg, Andrea Hähnle, Dr. Christiane Wilke.

Gender in die interkulturelle Praxis

Mit dem Ziel, einen neuen Arbeitsschwerpunkt in der FAM zu etablieren, diskutierte die Arbeitsgruppe wissenschaftliche Ansätze von Intersektionalität und verschaffte sich einen Überblick, inwieweit die aktuelle Debatte Eingang in Gender-Trainings und interkulturelle Trainings gefunden hat. Perspektivisch sollen Seminarmodule für reflektierte Genderpraxis im interkulturellen Kontext als auch für eine anwendungsorientierte Genderforschung angeboten werden.

Mitglieder: Birgit Erbe, Wolfgang Fänderl, Manuela Krosta, Andrea Rossini von Gregory

Promotionsarbeitsgruppen in der FAM

Frauen, die seit längerer Zeit im außeruniversitären Bereich arbeiten, unterstützen sich gegenseitig in ihrem Promotionsvorhaben. Gegenwärtig gibt es zwei Promotionsgruppen.

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Rothe

Kollegiale Beratung freiberuflicher Dozentinnen

Ein fester Kreis von freiberuflichen Dozentinnen traf sich alle sechs bis acht Wochen zur Kollegialen Beratung. Sie arbeiten in Bereichen (Unterricht, Kurse, Seminare), die eine hohe soziale Kompetenz und ein hohes fachliches Niveau erfordern und - infolge einer fehlenden Einbindung - schnell zum Burn-Out führen können. Bei diesen Treffen ging es um den beruflichen Austausch, mit dem Ziel einer gegenseitigen Unterstützung bei beruflichen Alltagskonflikten.

Koordination: Dr. Ruth Marquardt-Harrison

3. Interne Aktivitäten

Vorstandsarbeit

Der Vorstand kam monatlich zu seinen Sitzungen zusammen. Schwerpunkte seiner Arbeit waren 2007 verstärkte Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für die Einrichtung einer Forschungsstelle in der FAM, der Neuantrag und damit auch eine Neuausrichtung der beruflichen Beratung des EBN beim Europäischen Sozialfonds (ESF) und der LH München, Qualitätsmanagement und die erstmalige Formulierung von Handlungszielen zur Steuerung. Die Vereinsmitglieder wurden regelmäßig über die FAM-Aktivitäten im Rundbrief (siehe unten) informiert.

23. Ordentliche Mitgliederversammlung am 15. März 2007

Der Vorstand legte in seinem Bericht Rechenschaft über seine Tätigkeiten und die Vereinsfinanzen des Jahres 2006 ab. Die anwesenden Mitglieder entlasteten den Vorstand einstimmig. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung berichteten Birgit Erbe und Dr. Andrea Rothe über die ersten Ergebnisse des EU-Forschungsprojekts zu Gender Budgeting an Hochschulen.

Praktikum

Manuela Krosta, Studentin der Ethnologie und Gender Studies an der Humboldt-Universität Berlin, absolvierte vom 26.2.-5.4.2007 ein studienbegleitendes Praktikum in der Frauenakademie. Sie befasste sich dabei mit den Methoden der politischen Erwachsenenbildung, konzipierte maßgeblich eine Veranstaltung zur Frage, ob die Naturwissenschaften die

Geschlechterfrage gelöst haben (Termin des Symposiums 15.3.2008 im Gasteig) und wertete die Evaluationsbögen der Veranstaltungen von 2004 bis Anfang 2007 aus.

Qualitätsmanagement bei der FAM

Die Bewertung von FAM-Veranstaltungen durch die TeilnehmerInnen ist seit langem Bestandteil des FAM-Qualitätsmanagements. Die Auswertung von 155 Evaluationsbögen von insgesamt 15 Veranstaltungen der Jahre 2004 – 2007 mit dem Hauptaugenmerk auf Seminaren und Tagungen brachten sehr positive Ergebnisse. Bewertet wurden u.a. Veranstaltungstyp und -zeitrahmen, sowie die inhaltliche und didaktische Qualität der Veranstaltungen selbst. Darüber hinaus wurde nach der Informationsquelle über das FAM-Veranstaltungsangebot gefragt und welche Anregungen gegeben werden wollten.

Durchgehend positiv bewertet wurden sowohl die Kompetenz der Referentinnen, die inhaltliche Gestaltung und der Methodeneinsatz. Darüber hinaus war auch die jeweilige Zusammensetzung der Gruppe für die Teilnehmer/innen von großer Bedeutung. Viele der Befragten schrieben, dass sie von der Vielfalt der Gruppe und der Atmosphäre begeistert waren. Zu einer positiven Atmosphäre zählten die Befragten neben der Offenheit in der Gruppe auch die Beschaffenheit der Räumlichkeiten, mit denen die Teilnehmer/innen bei den meisten Veranstaltungen zufrieden waren.

Informationsbesuche in der FAM

Im April besuchte eine Gruppe Bosnierinnen die FAM und informierte sich über die Inhalte und Arbeitsweise der Frauenakademie (siehe auch 2.2. Veranstaltungen). Am 9.10.07 führte Dr. Kyunghie Kim, Research Fellow vom Korean Women's Development Institute, Seoul, ein Interview mit Birgit Erbe über die FAM und ihre Aktivitäten zu Gender Budgeting.

FAM-Weihnachtsfeier

Gemeinsam mit den Mitgliedern, Expertinnen des EBN und Kooperationspartnerinnen klang am 13.12.2007 das Jahr der FAM aus: Sabine Kistler, Referentin in der FAM und Schauspielerin, las eine ungewöhnliche Weihnachtsgeschichte sowie der Jahreszeit entsprechende Gedichte. Zum Kulinarischen haben die Mitfrauen rege beigetragen.

Renovierung

Und das Jahr war für die Mitarbeiterinnen dann doch noch nicht zu ende, sondern die dringend notwendige Renovierung der FAM-Räume wurde über den Jahreswechsel in Angriff genommen. Ein Ausbildungsbetrieb der Diakonie wurde mit Streichen und dem Verlegen neuer Teppiche beauftragt.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

4.1. Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge

Regelmäßig erschienen:

- das Veranstaltungsprogramm der FAM Frauenakademie München (halbjährlich)
- der FAM-Rundbrief, der redaktionell von Heike Skok betreut wurde. Schwerpunkte waren 2007 Berichte von der FAM-Tagung zu Gender Mainstreaming und einem internationalen Austausch nach Bosnien (Nr. 73), Qualitätsmanagement bei der FAM und einem Wiedertreffen der ehemaligen SFOM-Frauen (Nr. 74), Frauen- und Geschlechterforschung in Bayern und Gender Mainstreaming in der Jugendhilfe (Nr. 75).
- der elektronische Rundbrief mit aktuellen FAM-Veranstaltungen (monatlich)

Im FAM-Eigenverlag erschienen folgende Publikationen:

- Rothe, Andrea: Die Frauenakademie München e.V. (FAM) – Chronik zum 20-jährigen Bestehen, München 2007.
- Rothe, Andrea/Bönold, Fritjof: Geschlechterbewusste Berufswahl und Lebensplanung - Ein Training für Jugendliche, München 2007.

Als Online-Dokumentationen wurden veröffentlicht:

- Herausforderung Geschlechtergerechtigkeit – Gender Mainstreaming als Lösungsstrategie? Dokumentation der Tagung vom 12.-13.2.07 in Tutzing.
http://www.frauenakademie.de/dokument/tutzing07/tutzing07_vorwort.htm
- Gender Mainstreaming in der Jugendhilfe - Zur praktischen Umsetzung in Münchner Einrichtungen der Jugendhilfe
Dokumentation des Fachtags vom 13. 11. 2007 in München.
http://www.frauenakademie.de/dokument/gm_jugendhilfe_07/tagungsbericht.htm

Ebenfalls auf der FAM-Website sind die einzelnen Workpackages des EU-Forschungsprojektes zu Gender Budgeting dokumentiert: http://www.frauenakademie.de/projekt/eu_gender-budgeting/gender-budgeting_reports.htm

- National Framework of the Situation of Women and Men in Science (Austria, Germany, Poland): Analyses and Evaluation
- The situation of women and men at the University of Augsburg, Gdansk and the Vienna University of Economics and Business Administration
- The budgeting process at the University of Augsburg, Gdansk and the Vienna University of Economics and Business Administration
- Development of Instruments for Gender Budgeting at Universities

FAM-Frauen hielten auswärts Vorträge und publizierten wissenschaftliche Beiträge in Sammelbänden und Fachzeitschriften, u.a.:

- Erbe, Birgit: Frauen in der Wissenschaft: In 100 Jahren gleichberechtigt? Gender Mainstreaming für diejenigen, die es eiliger haben. Beitrag zum Workshop „Feminismus neu denken?!“ am 5. Mai 2007 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.
- Erbe, Birgit: Gender Budgeting as an instrument for managing scientific organisations to promote equal opportunities for women and men - with the example of universities. Werkstattbericht im Rahmen des Vernetzungstreffens von Gender Mainstreaming Experts International vom 18. - 19. Mai 2007 in der Frankenakademie, Würzburg.
- Erbe, Birgit: Haushalt für Frauen und Männer. Gender Budgeting im kommunalen Haushalt. Vortrag am 30. November 2007 im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle 2007 der Universitätsstadt Tübingen.
- Erbe, Birgit/Rosul-Gajic, Jagoda: Die Frauenakademie München als bayerisches Netzwerk von und für Wissenschaftlerinnen. Posterpräsentation zur Tagung der Helmholtz-Gemeinschaft „Erfolgreiche Frauen von heute: Netzwerke – Entwicklung – Karriere“ vom 26. - 27. November 2007 in der GSF – Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, Neuherberg.
- Ritter, Dorothea: Expertinnenberatung und Mentoring. Von der beruflichen Orientierung über die Expertinnenberatung bis zum Mentoring. Vortrag am 13. November 2007 im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Job und mehr. Nützliche Strategien für Frauen“ in der Münchner Frauenbörse.
- Rothe, Andrea: Gender Budgeting at Universities. Posterpräsentation bei der 5th European Conference on Gender Equality in Higher Education vom 28. - 31. August 2007 an der Humboldt-Universität Berlin.
- Rothe, Andrea: Gender Budgeting an Universitäten. In: Feministische Studien. Zeitschrift für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, 25. Jg., Nov. 2007, Nr. 2, 289-298.

4.2. Die FAM in den Medien

Artikel in den Printmedien:

- Frauenakademie schult für Leitungsaufgaben, Süddeutsche Zeitung vom 22.1.07
- Seminar für Frauen: Gehaltsverhandlungen, Süddeutsche Zeitung vom 1.2.07, S. 54
- Gelobt, geschätzt und abserviert, Süddeutsche Zeitung vom 27.2.07, S. 48
- Wie Frauen die Welt bewegen, efi 2-2007, S. 29
- Gleichbehandlung – Wunsch und Wirklichkeit, Schwäbisches Tagblatt vom 21.4.2007
- Nachgefragt: „Scheuen Frauen die Macht?“, Süddeutsche Zeitung vom 11.6.2007, S. 54
- Frauenakademie: „Frieden für Frauen“, Süddeutsche Zeitung vom 14.9.2007, S. 48

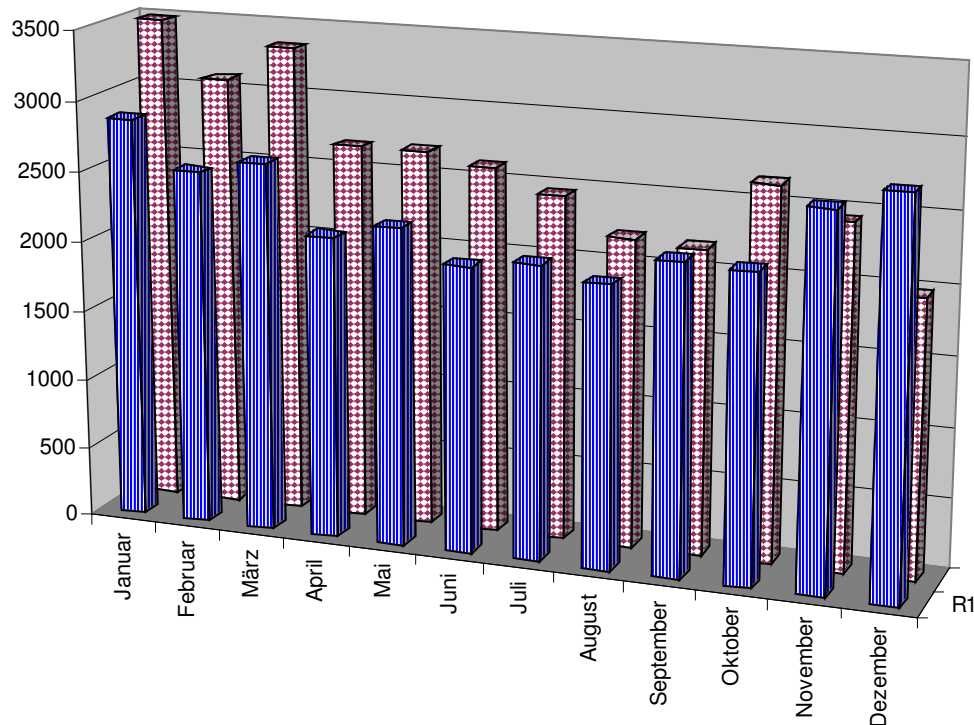
Fernsehen:

- München 2, Sendung „Dabei“, Folge 28 Frauenakademie am 22.11.2007, 13 Uhr und 19:30 Uhr

4.3. Frauenakademie online

Die Website der Frauenakademie München www.frauenakademie.de ist seit Oktober 2000 online und ist seither sowohl vom Umfang wie auch von der Anzahl der virtuellen Besucherinnen und Besucher stetig gewachsen wie nachfolgende Statistik zeigt. (Vom Jahr 2005 auf 2006 wurde die Web-Statistik umgestellt, weswegen vergleichbare Daten derzeit nur für die Jahre vor 2006 und 2007 vorliegen.)

**Anzahl der Besuche auf der Website der FAM www.frauenakademie.de
Jahren 2006 und 2007 (vordere Reihe = 2006, hintere Reihe = 2007)**



Wichtige Inhalte der Website sind das immer aktuelle und ausführliche Veranstaltungsprogramm sowie Informationen für die Mitglieder der Frauenakademie. Zudem werden auf der Website die Projekte der FAM vorgestellt. Die größten waren 2007 das Expertinnen-Beratungsnetz und das europäische Forschungsprojekt „Gender Budgeting an Universitäten“.

Neue Inhalte auf der Website gab es 2007 vor allem im Bereich der Gender Mainstreaming-Projekte. So wurden auf den Seiten des EU-Projektes zu Gender Budgeting im Hochschulbereich neben allgemeinen Infos zum Projekt und den Partnerinnen, alle bisherigen Berichte und Evaluationen aus den drei Mitgliedsländern online veröffentlicht. Hinzu kamen zudem mehrere Veranstaltungsdokumentationen (siehe unter 4.1 Publikationen).

4.4. Kooperationspartner/innen

Bayerischer Rundfunk
Evangelische Akademie Tutzing
Frauenstudien München e.V.
Hauptschule Schleißheimer Straße, München
Heinrich-Böll-Stiftung NRW und Büro Brüssel
Institut für Zeitgeschichte, München
Kreisjugendring München-Stadt
LH München, Gleichstellungsstelle für Frauen
LH München, Kulturreferat
LH München, Stadtjugendamt
Münchner Volkshochschule
Netzwerk Gender Training
NEWW-Polska, Gdansk, Polen
SIM Sozialwissenschaftliches Institut München
Streetwork Milbertshofen, München
Universität Augsburg
Universität Gdansk, Polen
Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für heterodoxe Ökonomie, Österreich

Es wird hiermit bestätigt, dass die Ausgaben notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und die Ausgaben mit den Büchern und Belegen übereinstimmen.

München, den 26. Februar 2008